



Montessori für Senioren

Montessoripädagogische Arbeit mit Senioren/Hochaltrigen im Betreuten Wohnen

Bianca Mattern, eine staatlich anerkannte Erzieherin, versteht sich nicht nur als Montessori-Pädagogin, sondern auch als Montessori-Therapeutin. Aufgrund ihrer Arbeit mit hochaltrigen Menschen vertritt sie die Überzeugung, dass besonders im Fall von altersmäßig bedingten Gedächtnisstörungen viele Ideen Montessoris nutzbringend eingesetzt werden können.

Diese Überzeugungen hat sie in einem Buch verarbeitet, in

Was steht drin?

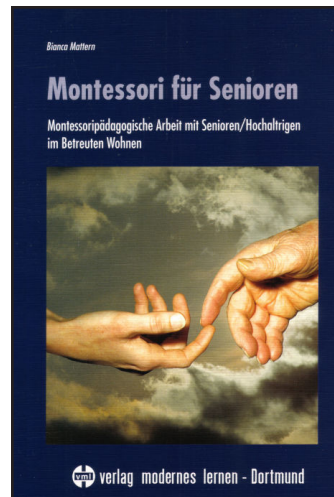
dem sie versucht, Montessoris Vorstellungen so anzuwenden, dass sie in Seniorenpflegeheimen bei der Betreuung alter Menschen hilfreich sind. Ihre fotografisch ansprechend bebilderten Bastel- und Spielanleitungen, die etwa zwei Drittel des Buches umfassen, lassen sich auch im Familienkreis anwenden, besonders wenn (pflegebedürftige) Großeltern und Kinder - etwa anlässlich einer Familienfeier - gleichermaßen Spaß, Unterhaltung und Anregung suchen. Sämtliche Materialien sind dem Lebensbereich der Seniorinnen und Senioren entnommen und in der Anschaffung erschwinglich.

Die Anleitungen sind thematisch aufgeteilt in die Kapitel „Exemplarisches Gedächtnistraining“, „Kosmischer Bereich“, „Sprachmaterial“, „Mathematischer Bereich“, „Übungen des täglichen Lebens“, „Sinnesmaterial“, „Stille-Übungen“ und „Workshops“. Interessant ist zum Beispiel, dass man dazu angeregt wird, Urlaubserinnerungen mitzubringen und mit den

Bianca Mattern: Montessori für Senioren. Montessoripädagogische Arbeit mit Senioren/Hochaltrigen im Betreuten Wohnen. 190 Seiten, Taschenbuch, 20,40 €, Verlag Modernes Lernen, Dortmund, 2. Auflage 2004, ISBN 3-8080-0472-X.

Urlaubserinnerungen der alten Menschen so zusammenfügen, dass deren Gedächtnis gestärkt wird und angenehme Eindrücke einer depressiven Verstimmung vorbeugen.

„Jeder Mensch entwickelt sich, egal in welchem Alter“, heißt es im Klappentext des Buches. „Maria Montessori hat beobachtet, dass Kinder begreifen müssen, um begreifen zu können. Dies trifft nicht nur für Kinder, sondern auch für Senioren zu.“ Wichtig ist der Autorin, Se-



nieren als wertvolle Menschen zu sehen und sie zu unterstützen, vergessene Handlungsabläufe wieder neu zu erlernen“. An die Bedürfnisse alter Menschen angepasstes Montessori-Material soll helfen, bestimmte Tätigkeiten zu ermöglichen oder zu erleichtern, getreu dem Prinzip von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“. Im ersten Teil vermittelt Mattern die theoretischen Grundzüge der Montessoripädagogik/-Therapie im Se-

nierenbereich. Erläutert werden unter anderem die Konzeption des ganzheitlichen-individuellen Betreuungsmodells, die Rolle des Montessori-Therapeuten oder der Montessori-Therapeutin in diesem Prozess, verschiedene Störungen, die durch Schlaganfälle, motorische Einschränkungen oder Sinnesstörungen auftreten können und das therapeutische Arbeiten in der Gruppe.

Thematisiert werden außerdem die Erhaltung der Selbstständigkeit im häuslichen Bereich, die Eigenschaften der Montessori-Materialien, vorbereitete Umgebung, sensibles Beobachten und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Im zweiten Teil berichtet ein etwa 85jähriger Bewohner des "Betreuten Wohnens" der Seniorenresidenz Passau, der zur Gruppe von Bianca Mattern gehörte, von seinen persönlichen Eindrücken. Der Bewohner, der in Ich-Form erzählt, war früher selbst Lehrer und ließ sich von der Betreuerin, die er „Frau Bianca“ nennt, Bücher über die Montessori-Pädagogik zur Verfügung stellen. Anhand von selbst miterlebten Beispielen schildert er aus theoretisch kundiger Betroffenensicht die Wirkung ein-

Unsere Meinung

- + ansprechend bebildert
- + Bastel- und Spielanleitungen im Familienkreis anwendbar
- + Materialien aus dem Lebensbereich der Seniorinnen und Senioren
- + Material ist erschwinglich
- + Ideen für verwertbare Urlaubs-Mitbringsel
- + verständlich geschrieben

- Flüchtigkeits- und Rechtschreibfehler
- Zeichensetzungsfehler
- teilweise holprige Satzkonstruktionen

Für wen?

zelter Sitzungen im „Treff“-Raum der Seniorenresidenz. Das Buch ist für Nichtfachleute weitgehend verständlich geschrieben. Es richtet sich laut Klappentext an „Kinder“ für ihre „Eltern“, also an pflegende Angehörige, ebenso wie an Altenpfleger, Pädagogen und Pädagoginnen, eigentlich an jeden, „der im Seniorenbereich tätig ist“, da die Materialien alle „selbst hergestellt oder nachgebaut werden können.“